

Politik

**Die Fraktionen im Dialog - Was erwarten sie für Schwetzingen?**

**Freie Wähler: "Den Bürger mit ins Boot holen"**

(jr). Was erwarten die Schwetzingener Gemeinderatsfraktionen 2014 für Schwetzingen und seine Bürger? Dieser Frage geht unsere kleine Serie zum Jahresanfang nach. Diese Woche äußern sich die vier Mitglieder der Freien Wähler-Fraktion, Fraktionsvorsitzender Oliver Völker und seine drei Co-Gemeinderätinnen Raquel Rempp, Ulrike Utz und Elfriede Fackel-Kretz-Keller zu den Fragen der Redaktion der Schwetzingener WOCHEN.

**Schwetzingener WOCHEN (SW):** Wenn Sie 2013 Revue passieren lassen, wie fällt das Fazit der FW-Fraktion aus?

**Raquel Rempp:** Wir waren in unserem Jubiläumsjahr noch aktiver als sonst und immer in Bewegung im Sinne vieler Bürger und zum Wohle unserer Stadt.

**Elfriede Fackel-Kretz-Keller:** Mir lagen die Erweiterung der Kindergartenangebote, insbesondere die Errichtung einer Ganztagskrippe und die Einführung einer integrativen Krippengruppe sowie die Schaffung von Ganztagesplätzen besonders am Herzen. Sehr viel Arbeit bescherte uns die Sanierung des bellamars. Die richtungweisenden Entscheidungen der Vorjahre galt es umzusetzen.

**Oliver Völker:** Neben unseren kommunalpolitischen Tätigkeiten im Gemeinderat sowie unseren monatlichen öffentlichen Infotreffen haben wir auch einen Unterschriftenstand zum geplanten Wegfall der Bushaltestellen am Bismarck- und Schlossplatz der Linie 713 erfolgreich durchgeführt.

**Ulrike Utz:** Besonders hervorzuheben sind noch unser großes Familienfest für die Bevölkerung und der Festakt zum 60-jährigen Jubiläum.

**Völker:** Auch nicht zu vergessen ist die 2-tägige Bürgerfahrt in unsere französische Partnerstadt Lunéville.

**SW: Wo besteht aus Sicht Ihrer Fraktion im neuen Jahr besonders dringend langfristiger Handlungsbedarf?**

**Rempp:** Besonders dringend ist vielleicht zu viel gesagt, aber wir denken, dass das Thema "Asylbewerber" intensiver bearbeitet werden sollte, auch wenn es eigentlich Sache des Kreises ist. Betroffen davon sind unsere Bürger und unsere Stadt – und das immerhin für zwei Jahre. Hier geht es nicht um irgendwelche Dinge, sondern um



Die Freie-Wähler-Fraktion im Gemeinderat: (v.l.): Elfriede Fackel-Kretz-Keller, Oliver Völker, Ulrike Utz, Raquel Rempp Foto: pr

Menschen, die Schlimmes durchgemacht haben und nicht wissen, was aus ihnen werden soll.

**Völker:** Ein weiteres wichtiges Thema, das uns die nächsten Jahre beschäftigen wird, ist die Konversion der ehemaligen Kasernen Tompkins und Kilbourne. Mit diesen Gebieten haben wir eine einmalige Chance für unsere Stadtentwicklung, die so schnell nicht mehr wieder kommen wird.

**Fackel-Kretz-Keller:** Dringenden Handlungsbedarf sehe ich im Bereich der alten Wagenrichthalle des Ausbesserungswerkes. Das Außengelände ist in einem unansehnlichen Zustand und die Halle ist dem Verfall preisgegeben. Eine kurzfristige Lösung wird es wahrscheinlich nicht geben. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass die Außenanlage in naher Zukunft in einen akzeptablen Zustand versetzt werden kann.

**Rempp:** Generell muss sich das neue Stadtrats-Gremium um die Leitziele, die beim „Forum Mobiles Schwetzingen“ erarbeitet wurden, und deren Umsetzung weiter kümmern. Wir wollen und dürfen die Bürger, die

sich aktiv eingebracht haben, nicht enttäuschen. Nur sind wir als Stadträte nicht für die Umsetzung verantwortlich und daher ist die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen von anderen Faktoren abhängig.

**Utz:** Richtig, die Umsetzung des Verkehrskonzeptes ist auf jeden Fall noch anzugehen, da wurde noch nicht wirklich viel in Bewegung gesetzt, selbst für die Änderung einer Ampelphase braucht es Monate. Ganz wichtig ist auch die Sanierung des Hebel-Gymnasiums

**Völker:** Auch das Thema Straßenbahn sollte unserer Meinung nach nicht weiter verfolgt werden – ein Teil von uns war ja bereits gegen die Machbarkeitsstudie, sondern man sollte sich besser Gedanken zu neuen Techniken, sprich Elektrobussen, machen und dafür Zeit und Geld investieren.

**SW: Was erwarten Sie für 2014 von Seiten der Stadtverwaltung?**

**Utz:** Ich wünsche mir weiterhin eine gute und konstruktive Zusammenarbeit und einen frühen Informationsfluss. Ich würde es auch begrüßen, wenn man den

Bürger bei speziellen Themen mit ins Boot nehmen würde.

**Rempp:** Die transparente Kommunikation der Verwaltung sollte weiterhin und kontinuierlich verbessert werden. Auch eine bessere Auftrags- und Vertragsgestaltung und Überwachung bei Bauausführungen und deren finanziellen Abrechnungen erwarten wir zukünftig. Als jüngstes Beispiel sei genannt, dass es im Zuge der Rodungsaktion beim Bundesbahnausbesserungswerk versäumt wurde, die Säuberungskosten des ramponierten Radwegs und die Müllentsorgung vertraglich zu vereinbaren. Des Weiteren wünschen wir uns die weitere Unterstützung für den „Beirat barrierefreies Schwetzingen“ und andere Minderheiten. Der barrierefreie Zugang des Karl-Wörn-Hauses und die Aufzuganlage im Hebel-Gymnasium waren ein guter Anfang, um das vielseitige Thema Inklusion voranzubringen.

**Völker:** Die konsequente Weiterverfolgung des Friedhofkonzepts der Freien Wähler liegt uns weiterhin sehr am Herzen. Alles in allem wünschen wir uns weiterhin eine offene und vor allem effektive Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

**Fackel-Kretz-Keller:** Seit Jahren ist die Bruchhäuser Straße eine Schlaglochpiste. Sie fällt allerdings nur teilweise in den Zuständigkeitsbereich der Schwetzingener Stadtverwaltung. Für den Fahrbelag ist das Regierungspräsidium zuständig. Mein Wunsch für das Jahr 2014 an die Stadtverwaltung ist mit den zuständigen Stellen ein Sanierungskonzept zu erstellen.

**SW: Was wünschen Sie sich und den Schwetzingener Bürgern für das kommende Jahr?**

**Fackel-Kretz-Keller:** Die Freien Wähler zeichnen sich durch ihre Bürgernähe aus. Von den Schwetzingener Einwohnern wünschen wir uns, dass sie weiterhin auf uns zugehen. Wir haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und oft kann auf dem kleinen Dienstweg eine Lösung gefunden werden.

**Utz:** Auch 2014 wird für Schwetzingen und seine

## Politik

Bürger nicht langweilig werden, hoffentlich nur im positiven Sinne. Wichtig werden die Kommunalwahlen sein, der Bürger kann entscheiden wer im Stadtrat Entscheidungen treffen wird. Freuen dürfen wir

uns auf jeden Fall schon auf den Frühsommer, denn da steht die Neueröffnung des bellamar ins Haus.

**Rempp:** Wir hoffen weiterhin auf den Zuspruch und die Unterstützung der Bürger und

würden uns über eine Anerkennung der zahlreichen Aktivitäten und unseres Engagements sehr freuen. Das größte „Danke“ geht an unsere Familien, die uns immer den Rücken freihalten und uns in unseren

ehrenamtlichen Aktivitäten unterstützen.

**Völker:** Zum Schluss wünschen wir allen für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit, Toleranz, Zuversicht und mehr Gelassenheit.

